



# Comic-Held „Tibor“ kommt ins Alter

Beim Jahrestreffen des Weidener Comic-Fanclubs treffen sich deshalb 75 Karikaturen-Freunde aus ganz Deutschland

**Weiden.** (uz) Ein Dschungelheld feiert den 60. Geburtstag. Ein Anlass, den Mitglieder des „Hansrudi-Wäscher-Fanclubs“ ausgiebig feiern – in Weiden.

75 Freunde vom „Hansrudi-Wäscher-Fanclub“ aus ganz Deutschland versammelten sich zum großen Jahrestreffen beim Weidener Comic-Fanclub. Vorsitzender Uli Narr hatte für die Gäste, von denen viele aus Westdeutschland angereist waren, ein interessantes Begleitprogramm auf die Beine gestellt. Gefeiert wurde der 60. Geburtstag des Dschungelhelden „Tibor“.

Wie der bayerische Fanclub-Chef Sepp Schrottner erklärte, wird das Clubheft Nummer 48, das im November erscheint, ein Titelblatt mit Wäschers 1959 erstmals erschienenen Fortsetzungshelden „Tibor“ erhalten. „Das waren längere, gut durchdachte Abenteuergeschichten, die bis zu 40 Hefte umfassten.“ Die komplette Club-Ausgabe werde den Tarzan-ähnlichen Urwaldhelden zum Schwerpunkt haben.

„Tibor“ sei Wäschers Einstieg in längere Abenteuergeschichten gewesen. „Die zogen sich manchmal bis zu einem Dreivierteljahr hin.“ Alle Bände, egal ob Piccolo oder Großformate, habe natürlich jedes Clubmitglied in seiner Sammlung. „Das müssen keine Erstausgaben sein. Die Hefte gab es auch im Nachdruck.“ Nachdruckverleger war unter ande-



Comic-Freunde aus Weiden und ganz Deutschland feiern auf Einladung von Uli Narr (Mitte) im tschechischen Bierkeller „Chodovar“ unter anderem den 60. Geburtstag des Comic-Helden „Tibor“.

Bild: Kunz

rem Manfred Wildfeuer, der auch unter den Gästen weilte.

Wer heute „Tibor“-Heft Nummer 1 besitze, könne dafür bis zu 200 Euro verlangen. Alle 187 Piccolo-Heftchen zusammen kosteten den Sammler rund 5000 Euro. „Aber nur, wenn sie in sehr guter Qualität verkauft werden.“ Alt- und Neuauflagen seien gut zu unterscheiden. So sei die zweite Serie schon mit neuen Titelblättern aufgelegt worden, die Wäscher aber noch gezeichnet habe.

Was derzeit wieder sehr gefragt sei unter Sammlern: „Fix und Foxi“. Die Nachfrage steige. „Unser Club zählt 196 Mitglieder. In den letzten ein-

halb Jahren gewannen wir 35 Neumitglieder.“ Geschuldet sei dieser Erfolg dem Club-Magazin, das alle zwei Jahre erscheine sowie dem Internetauftritt. „Natürlich sind diese neuen Mitglieder auch schon Rentner.“

Junge Leute seien nicht zu gewinnen. Da mache man sich nichts vor. „Die lassen sich nicht mehr begeistern.“ Und: „Viele lesen gar nicht mehr.“ Das sei eine ganz andere Generation. „Was wir unter Jüngeren verstehen, sind Leute um die 45 Jahre.“ Mindestens zwei Drittel der Mitglieder seien im Rentenalter.

Das bedeute, dass die Sammellei-

den Gründen stark nachgelassen habe. „Sammeln muss man, wenn man im aktiven Berufsleben steht. Später kann man sich das nicht mehr leisten.“ Nachdrucke von Comic-Heften kosteten heute bis zu 20 Euro das Heft. Vielen Sammlern sei heute schon bange, was später mit ihren Comic-Schätzen geschieht, weil sich keiner außer ihnen interessiert.

Das mehrtägige Ausflugsprogramm, das Uli Narr für seine Comic-Freunde organisierte, führte zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr, nach Marienbad und in den Bierkeller „Chodovar“. Zum Ausklang gab's eine Tauschbörse im „Stadtkrug“.